

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 24 (1982)
Heft: 126

Artikel: Die Zei tist böse von Beat Kuert
Autor: Vian, Walt R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE ZEIT IST BÖSE

von Beat Kuert

Ich fürchte mich vor beidem, vor dem Leben wie vor dem Tode ...
Für beides bin ich nicht stark genug, für die Unruhe nicht und für die Stille nicht.
Und doch ist nach der harten Zeit voll Leid eine furchtbare Gier nach Freude in mir, eine Ungeduld, ein unstillbarer Durst.

Lore Berger (1921 - 1943)

Diese Sätze sind Ausdruck eines Gefühls - eines, wie es scheint weitverbreiteten Zeitgefühls; des vielleicht, bewusst oder auch nur unterschwellig, bestimmenden Gefühls unserer Zeit. Gefühle fragen nicht nach sachlicher oder vermeintlicher Berechtigung: sie sind da. (Oder: nicht da.) Man kann sie teilen, mitempfinden, nachempfinden - Über sie streiten kann man nicht.

Beat Kuert hat dieses Zeitgefühl zur Darstellung gebracht: hat ihm in einem kleinen, sehr persönlichen und eigenwilligen Film gültigen Ausdruck verliehen. "Das Buch 'Der barmherzige Hügel' von Lore Berger hat mich zu diesem Film inspiriert. Es ist die Geschichte einer unglücklichen Liebe. Geschrieben wurde sie 1943 von der zweiundzwanzigjährigen Lore Berger, veröffentlicht nur wenige Monate, nachdem sich die Autorin vom Wasserturm auf dem Bruderholz in Basel zu Tode gestürzt hatte. Mich interessiert diese alte Geschichte, die während des Zweiten Weltkrieges in Basel spielt, weil diese an ihrer stumpfsinnigen Umwelt, an den langweiligen Sonntagen und den trostlos fleissigen Wochen leidende Esther mich an Menschen erinnerte, die ich kenne, zum Beispiel an Katja, Denise und Raili, drei junge Frauen, die ich bat, mit ihren Texten, Gedichten und Gedanken Lore Bergers Texte zu begleiten und diese Zeitskizze mitzugestalten. Es kam so zu einer Gegenüberstellung zweier äusserlich sehr

verschiedener Zeiten. Doch anstelle einer Konfrontation entsteht eine Uebereinstimmung, die erstaunt und erschreckt." So leitet Beat Kuert seinen Film zu den ersten Bildern selber ein - lässt den Zuschauer nicht allein mit dem, was auf ihn zukommen wird, und gibt ihm dann doch Raum und Zeit sich seine eigenen Gedanken zu machen.

Ein kleiner, ein sehr persönlicher Film. Beat Kuert hat ihn mit eigenem Geld - völlig unabhängig und frei - produziert. Er wählte drei junge Frauen nach Texten, die er von ihnen gelesen hatte, aus, besuchte sie allein (ohne Equipe und Assistenz!) mit Tonband und Kamera, sprach mit ihnen und bat sie, ihre Texte zu lesen. Eingearbeitet hat er die so entstandenen Bilder und Töne in Passagen, die aus Lore Bergers Buch gelesen und durch eine Handlungsskizze - zwei Darsteller, ein Turm, ein Bahnhof, eine Schneelandschaft ... - in eigenwilligen, poetisch schönen Bildern (Kamera in Zusammenarbeit mit Hansueli Schenkel) untermalt werden.

Ein sehr persönlicher - selbst gedrehter, selbst vertonter, selbst montierter -, ein durchgestalteter, ein in sich geschlossener Film - für Leute, die sich darauf einlassen mögen.

Walt R.Vian

DIE ZEIT IST BÖSE - Eine filmische Zeitskizze von Beat Kuert
1982, 16mm, 90Min, Farbe, Magnetton, Deutsch und Schweizerdeutsch gesprochen. Der Film wird voraussichtlich nicht in die Kinos gelangen, auch eine Fernsehausstrahlung ist noch nicht ausgehandelt; vorgesehen sind dagegen Vorführungen in 'alternativen Spielstellen' einiger Städte. Der Autor, Beat Kuert, ist daran interessiert, seinen Film persönlich zu begleiten.

Verleihpreis Fr. 170.- / Verleih: Film-pool (Münstergasse 18, CH-8001 Zürich; Tel. 01/47 11 75)

Das Buch, das Beat Kuert zum Film inspierte:
Lore Berger - Der barmherzige Hügel, Eine Geschichte gegen Thomas; Neuauflage 1981, Arche Verlag Zürich.